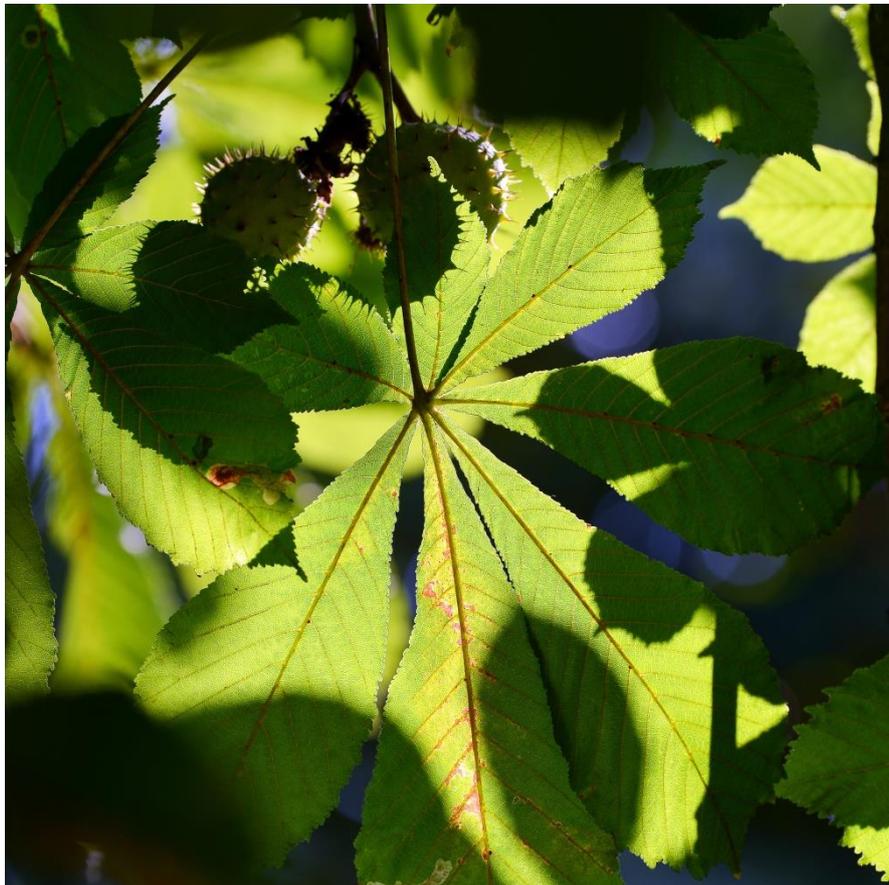




# Unterm Kirchturm

mitdenken - mitreden - mittun

Gemeindebrief  
Evang.-Luth. Kirchengemeinde  
Obernbreit  
September, Oktober, November 2019



(Foto: Gemeindebrief)

## **Aus dem Inhalt:**

Pfarrer Sebastian Roth stellt sich vor .....	Seite	4-5
Kindergarten Jahresthema .....	Seite	7
Impressionen Seniorenausflug .....	Seite	15

**Was hülfe des dem Menschen,  
wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele?**

Matthäus 16,26

Liebe Leserinnen und Leser,  
in diesem Monatsspruch geht es um die Bedürfnisse, um die Wünsche und die Ziele die wir Menschen haben. Immer mehr, immer größer, immer weiter, immer besser, das sind Schlagworte, die wir in den Medien oft hören, wenn es um Politik und Wirtschaft, aber auch wenn es um berufliche Ziele und die Mehrung des äußerlichen Reichtums geht. Das Vorwärtskommen der einen geschieht aber häufig auf Kosten anderer. Die Ellenbogen werden eingesetzt und es wird wenig Rücksicht genommen.



Was hülfe es dem Menschen, wenn er die **ganze Welt gewönne** und nähme doch Schaden an seiner Seele?

MATTHÄUS 16,26

Foto: Lotz

Wenn eine große Bank ihre Bilanzen dadurch verbessert, dass sie tausende von Menschen auf die Straße setzt; wenn die Urlaubsziele von Millionen Menschen in den Sommerferien vor allem

mit dem Flugzeug erreicht werden und dabei durch den starken CO<sub>2</sub>-Ausstoß der Klimawandel beschleunigt wird; wenn das Vorwärtskommen

in Schule und Beruf mit Mobbing und Kaltschnäuzigkeit erreicht wird, dann bleibt das nicht ohne Folgen für die Menschen. In der Bank verbessern sich die Bilanzen. Aber was bedeutet das für die Entlassenen und ihre Familien? Und müssen die, die die Entlassungen zu verantworten haben nicht zwangsläufig ihr Mitgefühl unterdrücken? Im Blick auf den Urlaub ist es bequemer ferne Ziele mit dem Flugzeug anzusteuern. Aber was bedeutet der Massentourismus für die Umwelt? Die, die da Fliegen sind vielleicht sonst sehr für Umweltschutz eingestellt. Aber bei ihrem Urlaubsflug plagt sie kein schlechtes Gewissen. In Schule und Beruf sind eigentlich gute Teamarbeit und ein freundlicher Umgang miteinander erwünscht. Mobbing und rücksichtsloses Vorgehen verschaffen nur scheinbar einen Vorteil. Aber in Wirklichkeit vergiften sie den menschlichen Umgang und das Betriebsklima. Man könnte die Reihe der Beispiele dafür, dass wir Menschen oft mit zweifelhaften Methoden unsere Wünsche und Ziele verfolgen, noch lange fortsetzen. Fragen wir uns jeweils selber wo wir ein Stück weit schizophren leben. In der Bibel stehen die Gedanken von unserem Monatsspruch beim Evangelisten Matthäus unter der Überschrift „Von der Nachfolge“. Es geht darum, was Menschen tun und was das für Folgen hat. Im Blick auf den Glauben ist entscheidend, dass das, was wir tun und was wir glauben, übereinstimmt.

Wir können nicht alles machen was wir wollen, ohne über die Konsequenzen nachzudenken und wir tragen Verantwortung für unser Tun und Lassen. Oft werden Menschen nicht in dieser Welt für ihre Taten zur Rechenschaft gezogen. Aber es gibt dennoch eine Verantwortung vor Gott. Und das was geschieht, wirkt sich nicht nur äußerlich aus, sondern auch auf die Seelen der Menschen. Wenn einer zum Beispiel ständig Filme sieht oder Computerspiele macht, die Gewalt verherrlichen, dann wird er selber zunehmend mehr verrohen und die Hemmschwelle Gewalt anzuwenden wird bei ihm sinken. Er hat auf der einen Seite Freude daran die Filme zu gucken und die Spiele zu spielen. Auf der anderen Seite nimmt er Schaden an seiner Seele.

Im Grunde möchte der Evangelist Matthäus durch seine mahnende Worte erreichen, dass wir über unser Verhalten nachdenken. Er weist uns darauf hin, dass nicht alles was wir machen gut ist. Er möchte aber nicht nur

dass wir über unser Verhalten nachdenken, sondern er möchte auch, dass wir falsches Verhalten ändern und bereit werden zur Umkehr. Was unseren Glauben angeht so haben wir da die 10 Gebote und wir haben das, was Jesus uns in der Bergpredigt gesagt hat, die bei Matthäus in Kapitel 5 – 7 überliefert ist. Das alles ist für uns eine Richtschnur und eine Hilfe zu unterscheiden, was gut und richtig ist und was falsch und schädlich ist. Völlig ohne Widersprüche wird unser Leben auf dieser Welt nie ganz sein. Wir machen Fehler und wir haben Schwächen. Aber es braucht unser Bemühen, ein gutes und gottgefälliges Leben zu führen und dazu gehört unbedingt, dass wir immer wieder neu über unser Denken, Reden und Handeln nachdenken und das ändern, was wir ändern können. Und alles andere liegt in Gottes Hand und nur mit Gottes Hilfe kann unser Leben letztlich gelingen und ein gutes und erfülltes Leben sein.

Ihr Pfarrer Peter Stier

### Aus den Nachbargemeinden



#### **Einladung zum Gemeindeausflug Marktstett/Michelfeld am Freitag, 6. September 2019**

Die Fahrt geht diesmal in die Gegend von Neustadt an der Aisch. Dort besuchen wir zunächst das Karpfen-, Siebener-, Markgrafen- und Spielzeugmuseum mit anschließendem Kaffeetrinken. Anschließend fahren wir nach Münchsteinach und besichtigen dort das Münster, in dem wir auch eine kurze Andacht halten. Den Abschluss bildet die Einkehr im Gasthof „Zum Tannenhof“ in Markt Taschendorf.

Die Abfahrt ist in Obernbreit um 12.15 Uhr am Rathaus, in Marktstett um 12.25 Uhr am Pfarrhaus und in Michelfeld um 12.30 Uhr an der Bushaltestelle. Die Rückkunft ist für ca. 20.00 Uhr geplant.

Kosten für die Busfahrt incl. Eintritt: 20 Euro

**Anmeldungen bitte bis 2. September in der Bäckerei Matthäus (Tel. 9528) oder bei Sieglinde Röder (Tel. 1824). Bitte merken Sie sich diesen Termin vor.**

## Vorstellung Pfarrer Sebastian Roth



Liebe Gemeinde,

Am 01. September werde ich mein Amt als Pfarrer in Ihrer Gemeinde in Obernbreit an-treten und möchte mich Ihnen auf diesem Wege kurz vorstellen.

Ich stamme aus der Gemeinde Eisingen im südlichen Landkreis Würzburg und bin 32 Jahre alt. Momentan werde ich im Spezialvikariat in der Uniklinik Würzburg zum Klinikseelsorger ausgebildet, eine Tätigkeit, in der ich schon im Studium als Ehrenamtlicher aktiv war und die mich damals schon sehr begeistert hat.

Mein Studium absolvierte ich an den Uni-versitäten in Neuendettelsau, München und Erlangen. Vor allem an der LMU München

prägten mich Begegnungen mit anderen christlichen Glaubensrichtungen, beson-ders aus der orthodoxen Richtung. Wie unterschiedlich der christliche Glaube ge-lebt werden kann, erfuhr ich besonders auch im Collegium Oecumenicum, einem christlichen Wohnheim für Menschen der verschiedensten christlichen Richtungen, in dem meine Frau und ich während unserer Münchner Zeit zu Hause waren.

So ist das Christentum für mich eine Religion, welche im Gespräch und im gegen-seitigen Wahrnehmen versucht, Gott auf die Spur zu kommen, welcher sich uns in Jesus Christus offenbart.

Meine Vikariatszeit führte mich nach Fürth – Dambach, wo ich von März 2016 – August 2018 den Dienst in einer Gemeinde und die Grundlagen des Gemeinde-pfarramts erlernte.

Seit September 2018 bin ich nun in Würzburg an der Uniklinik Spezialvikariat tä-tig.

Zusammen mit meiner Frau Judith, mit welcher ich seit 5 Jahren verheiratet bin und die momentan noch eine Ausbildung zur Erzieherin in Würzburg und Eltman absolviert, freue ich mich schon sehr darauf, bei Ihnen in Obernbreit meinen Dienst anzutreten. Auch freuen wir uns darauf, nach einigen „Wanderjahren“, die

die Ausbildung zum Pfarrer mit sich bringt, bei Ihnen in der Gemeinde anzukommen.

Ich bin schon sehr gespannt auf meine künftige Tätigkeit in Obernbreit.

Besonders freue ich mich, im Gespräch mit Ihnen Ihren ganz persönlichen Zugang zum Glauben kennen zu lernen.

Vielleicht treffen wir uns ja bald einmal auch persönlich, etwa, wenn wir gemeinsam Gottesdienst feiern oder auch einfach mal zwanglos im Ort.

Bis dahin wünsche ich Ihnen eine gesegnete Zeit

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr Pfarrer Sebastian Roth

### **Renovierung St. Burkard**

Die Renovierung unserer Kirche wird in den nächsten Jahren viel Geld benötigen. Einen großen Teil davon wird die Landeskirche tragen, aber auch die Kirchengemeinde muss hierzu einen Teil beisteuern.

Daher wurde im Kirchenvorstand beschlossen, dass alle Gaben die im „Opferstock“ landen für die Renovierung verwendet werden sollen. Der Opferstock wird ab sofort als „Spendenbox Kirchenrenovierung“ bezeichnet.

Gerne stellen wir auch eine Zuwendungsbescheinigung für die Steuererklärung aus, wenn Sie Ihre Gabe in einem Kuvert mit der Adresse versehen einwerfen.

Auch der Erlös aus dem Gemeindegarten am Tag des offenen Denkmals am 8. September 2019 wird für diesen Zweck verwendet.

Mesnerin Frau Dagmar-Heike Will wird an diesem Tag Kirchenführungen durchführen.

Ihr Kirchenvorstand

» Gut, wenn einer die Sorgen ernst nimmt, die ich mir mache.  
Besser noch: wenn er nicht dabei stehen bleibt. Sondern mir Mut macht, etwas zu wagen: Verschenke von dem, was du hast, und zwar nicht nur von dem, was im Überfluss da ist.

TINA WILLMS

## Aufzug und Vorstellungsgottesdienst Pfarrer Sebastian Roth

Am **Samstag, den 31. August um 19:00 Uhr** wollen wir unseren neuen Pfarrer Sebastian Roth und seine Ehefrau Judith nach alter Tradition mit Brot und Salz bei uns in Obernbreit willkommen heißen.

Herzlich laden wir auch die gesamte Gemeinde zum Gottesdienst mit Abendmahl zur Vorstellung am **Sonntag, den 1. September um 10:15 Uhr** in der St. Burkard Kirche und dem anschließenden Empfang im Nikodemushaus ein.

Ihr Kirchenvorstand

## Gummibärenbande



Herzliche Einladung  
zur  
**Gummibärenbande\***  
für Kinder der 1.- 5. Klasse  
**SAMSTAGS** (monatlich)  
von 15.00 - 16.30 Uhr

im Evang. Gemeindehaus in Obernbreit

**Leitung:** Martina Meyer-Espert, Klaus Raab, Carla Küster,  
Katharina Küster, Johanna Damm und Livia Tremmel

Du kannst dich freuen auf:  
lustige Spiele, tolle Knüller und fetzige Action

Wir treffen uns am:

- 28. Sept.: „Spiele“
- 26. Okt.: „Drachen“
- 16. Nov.: „Wow“
- 07. Dez.: „Nikolaus“



„Da kannst du was erleben.“

(\* die Gummibärenbande ist eine Kindergruppe  
der evang Kirchengemeinde Obernbreit)



## Auf der Welt zuhause

„Zuhause“ - das bedeutet für jeden etwas anderes.

Der Eine ist „zuhause“, wenn er bei seinen Eltern sein kann, der Nächste nennt nur das eigene Haus sein „Zuhause“.

Freunde, Obernreit, Familie, Deutschland – all das kann „Zuhause“ sein.

Doch in Zeiten der Globalisierung sagen wir klar:

### Die ganze Welt ist unser Zuhause!

Wir sind ständig mit allem verbunden.

Menschen aus verschiedensten Regionen der Erde leben in einer Straße, alle Informationen der Welt stehen uns rund um die Uhr zur Verfügung und wenn „in China ein Sack Reis umfällt“ können wir das innerhalb weniger Minuten auf verschiedensten Plattformen verfolgen.

Die Welt rückt immer näher zusammen. Und das ist auch gut so! Jeder bringt seine Fähigkeiten und Fertigkeiten mit ein, was unsere Erde so spannend macht.

Natürlich bringt all das auch Schwierigkeiten mit sich. Toleranz, Integrationsbereitschaft, Offenheit, Kompromissfähigkeit und das Wissen um andere Kulturen (um nur einige Beispiele zu nennen) sind heute und in der Zukunft wichtige Kompetenzen.

In diesem Jahr wollen wir uns mit unserem „Zuhause“ beschäftigen. Wie wollen wir leben? Warum ist in Afrika im Dezember Sommer? Was heißt denn 你好 oder привет ? Wie kann die Zukunft aussehen? In Asien gibt es Nudelsuppe zum Frühstück?! Kann ich den Anderen verstehen, auch wenn ich nicht seine Sprache spreche? Es gibt einen Ort, an ein halbes Jahr lang Nacht ist?! Wie können wir unser Zuhause schützen und Schöpfung bewahren? Warum essen manche Leute kein Schweinefleisch?

... und wenn uns Erwachsenen schon so viele Fragen einfallen – was werden dann erst die Kinder wissen wollen!?



Was hülfte es **dem Menschen**,  
wenn er die **ganze Welt** gewönne und nähme  
doch Schaden **an seiner Seele?**

MATTHÄUS 16,26

01.09.	11. Sonntag n. Trinitatis	10:15 Uhr	Vorstellungsgottesdienst mit Abendmahl , Pfarrer Sebastian Roth
08.09.	12. Sonntag n. Trinitatis	10:15 Uhr	Gottesdienst
15.09.	13. Sonntag n. Trinitatis	10:00 Uhr	Freiluftgottesdienst an der Obernbreiter Kanzel mit dem Posaunenchor
22.09.	14. Sonntag n. Trinitatis	10:15 Uhr	Gottesdienst
29.09.	15. Sonntag n. Trinitatis	10:15 Uhr	Gottesdienst



**Freiluftgottesdienst an der  
Obernbreiter Kanzel  
am 15. September 2019  
um 10:00 Uhr  
mit dem Posaunenchor**

»» **Wie es dir möglich ist:**

Aus dem **Vollen** schöpfend – gib davon Almosen!  
Wenn dir wenig möglich ist, fürchte dich nicht,  
aus dem **Wenigen Almosen zu geben!**

TOBIT 4,8

06.10.	16. Sonntag n. Trinitatis	10:15 Uhr	Familiengottesdienst mit dem Kindergarten
	Erntedank		
13.10.	17. Sonntag n. Trinitatis	10:15 Uhr	Sakramentsgottesdienst
20.10.	18. Sonntag n. Trinitatis	10:15 Uhr	Gottesdienst
27.10.	19. Sonntag n. Trinitatis	10:15 Uhr	Gottesdienst

*Ende der Sommerzeit/ Uhren um eine Stunde zurückstellen*

31.10.	Reformationstag	19:00 Uhr	<b>Reformationsgottesdienst</b> in Kitzingen
--------	-----------------	-----------	---



Pizza, Zahnbürste, Frosch, Regenschirm, Football

# » Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt.

HIOB 19,25

03.11.	20. Sonntag n. Trinitatis	10:15 Uhr	Gottesdienst
10.11.	Drittl. So. d. Kirchenj. Kirchweih	10:15 Uhr	Gottesdienst
17.11.	Vorl. So. d. Kirchenj. Volkstrauertag	10:15 Uhr	Gottesdienst mit Feier am Ehrenmal
		18:00 Uhr	Jugendgottesdienst
20.11.	Buß-und Betttag	10:15 Uhr	Gottesdienst
24.11.	Ewigkeitssonntag	10:15 Uhr	Gottesdienst

**Sakramentsgottesdienst** = Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls

## AM ENDE STEHT DIE ZUVERSICHT

Hiob hat alles verloren: seine Töchter und Söhne, dazu das, was er besaß. Nun breiten sich auch noch auf seinem Körper Geschwüre aus. Viele Menschen machen einen Bogen um ihn. Drei Freunde aber kommen und stehen ihm bei. Sieben Tage lang schweigen sie mit ihm. Ich stelle mir vor, wie gut das tut. Keine Erklärungsversuche, kein billiger Trost. Nur Aushalten. Schweigen da, wo Worte nicht reichen. Sieben Tage lang.

Dann aber meint einer, nun müsse doch endlich die Ursache für solch ein Unheil geklärt werden. Alle drei weisen nun Hiob die Schuld zu. Sein Leiden sei eine Strafe Gottes. Hiob aber wehrt sich energisch. Nein, sagt er, andersherum sei es: Gott habe ihm Unrecht getan. Er wütet und tobt. Er ringt mit den

Freunden und zugleich mit Gott. Doch dann schlägt er einen anderen Ton an: „Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt“, ruft er. Ob diese Wende sich erst vollziehen kann, nachdem alles andere ausgesprochen ist und Hiob Wut, Klage und Verzweiflung zum Himmel schreit?

Hiob zeigt mir: In den schwarzen Zeiten meines Lebens muss ich nicht immer glaubensstark sein. Ich darf zweifeln, klagen, anklagen und fluchen. Gott hält das aus. Nicht er bringt Unheil über mich, schon gar nicht, um mich zu strafen. Die Frage nach dem „Warum“ muss und darf also offenbleiben. Um des Menschen und um Gottes willen.

„Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt.“  
Dass am Ende diese Zuversicht stehen darf,  
darum bitte ich.

TINA WILLMS

## Treffs und Arbeitskreise

### Gruppen und Kreise:

Montag	19:00 Uhr	<b>Seniorinnengymnastik</b> (Helga Buchta, Tel.: 1851)
Dienstag:	14:00 Uhr	<b>Feierabendkreis bzw. Seniorenausflüge</b> (s. u.)
	20:00 Uhr	<b>Posaunenchor</b> (Matthias Walz, Tel.: 593773)
Samstag:	15:00 Uhr	Kinder-Club <b>Gummibärenbande</b> (monatlich)

### Workshops und Teams:

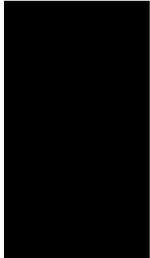
Eine-Welt Verkauf	Elsbeth Hamberger, Tel.: 0151/53135475
Evang. Frauenbund	Gertraud Blank, Tel.: 4605
Gemeindebriefteam	Birgit und Lutz Gehre, Tel.: 3732
	Reinhold Weber, Tel.: 9653
Gemeindehilfen	Ingrid Schertz, Tel.: 1317
Homepage	Reinhold Weber (s.o.)
Jugendbeauftragte	Martina Meyer-Espert, Tel.: 592727
Kinderclub und	Diakon Klaus Raab, Tel.: 09321/22633,
Gummibärenbande	Martina Meyer-Espert, Tel.: 592727
Lektoren	Lutz Gehre (s.o.)
Osternachtteam	Alexander Will, Tel.: 4777
Partnerschaftsgruppe	Johannes Hamberger, Tel.: 5357
Schaukastengestaltung	Ingrid Werner, Tel.: 9970
	Martina Meyer-Espert, Tel.: 592727
Seniorenkreisteam	Fam. Buchta, Tel.: 1851
	Ingrid Schertz, Tel.: 1317
	Fam. Wamsler, Tel.: 591679



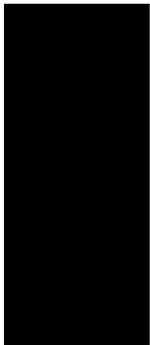
## Geburtstage

Wir gratulieren unseren Gemeindegliedern ab 65 Jahren recht herzlich zum Geburtstag und wünschen ihnen alles erdenklich Gute und Gottes reichen Segen!

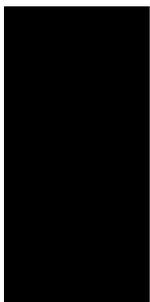
### September:



### Oktober :



### November :



» Wie wäre es, wenn ich mein Leben völlig grenzenlos gestalten könnte? Was würde ich tun? Was würde ich verändern? Klingt das nicht verlockend? Wäre das nicht ein Traum?

NYREE HECKMANN

## Freud und Leid in unserer Mitte

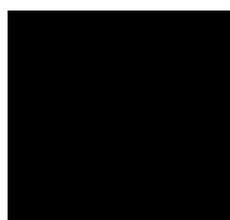
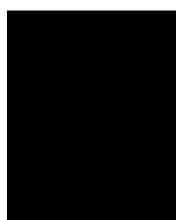
### Taufen:



### Trauungen:



### Beerdigungen:



### Hinweis auf Widerspruchsmöglichkeit

Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungsdaten/Geburtstage, die ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen.

Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an folgende Adresse mit:

**Evang.-Luth. Kirchengemeinde Obernbreit,  
Kirchgasse 37, 97342 Obernbreit.**

Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen. Teilen Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse mit.

### **Impressum:**

Herausgeber:	Evang.-Luth. Kirchengemeinde Obernbreit V.i.S.d.P.: Pfr. Peter Stier
Redaktionsteam:	Peter Stier, Birgit und Lutz Gehre, Reinhold Weber
<b>Auflage:</b>	<b>550</b>
Druck:	Rotabene! Schneider Druck GmbH Erlbacher Str. 102-104, 91541 Rothenburg o.d.T. Tel.: 09861/400-140 + Fax: 09861/400-154 E-Mail: <a href="mailto:digitaldruck@rotabene.de">digitaldruck@rotabene.de</a>

» Es muss nicht immer das ganz Große sein,  
auch ein klein wenig Veränderung gilt.

NYREE HECKMANN

## Aus Nächstenliebe

Die Ergebnisse der **Haussammlungen**:

April 2019	Kindergarten	526,50 €
Mai 2019	ortskirchliche Bedürfnisse	523,50 €
Juni 2019	kirchliche Jugendarbeit	515,00 €

Die Sammlung im September ist für den  
im Oktober für die  
im November für den  
im Dezember für den

**Kindergarten**  
**Opferwoche der Diakonie**  
**Kindergarten**  
**Erhalt kircheneigener Gebäude bestimmt.**

**Gott, der Herr, segne die Geber und die Verwendung der Gaben!**



**Diakonie**   
Bayern

**Sucht  
kennt  
keine  
Alters-  
grenze**

**Herbst-  
sammlung  
14. - 20.  
Oktober  
2019**

### Suchtprobleme sind lösbar

Suchterkrankungen sind weit verbreitet, zählen zu den häufigsten chronischen Erkrankungen und spielen in jedem Lebensalter eine Rolle. Die körperlichen, seelischen und sozialen Folgen belasten die Lebensqualität, nicht nur der Betroffenen sondern auch ihr soziales Umfeld: Partner, Kinder, Eltern, Freunde, Familie, Arbeitskollegen. Die diakonische Suchtkrankenhilfe in Bayern bietet hier ein breitgefächertes Beratungs- und Behandlungsangebot.

Für diese Angebote für Suchtkranke und alle anderen diakonischen Leistungen bittet das Diakonische Werk Bayern anlässlich der **Herbstsammlung vom 14. bis 20. Oktober 2019** um Ihre Unterstützung. Vielen Dank!

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.  
30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden vom Diakonischen Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern eingesetzt. Hiervon wird auch das Informationsmaterial finanziert.

Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie im Internet unter [www.diakonie-bayern.de](http://www.diakonie-bayern.de), bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Susanne Ehrler, Telefon: 0911/9354-264, [ehrlers@diakonie-bayern.de](mailto:ehrlers@diakonie-bayern.de)

### Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

**Spendenkonto: DE20 5206 0410 0005 2222 22**,  
Evang. Bank (GENODEF1EK1), Herbstsammlung 2019

**Spendenhotline: 0800 700 50 80**  
(gebührenfrei aus dem deutschen Festnetz)

**Bankverbindung der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Obernbreit:**

Raiffeisenbank Kitzinger Land eG – BIC: GENODEF1OBR

**Kirchgeldkonto:**

DE77 7916 1499 0100 1004 04

**Gabekassenkonto:**

DE14 7916 1499 0000 1003 58

## Seniorenausflug 23.Juli (Bilder und Bericht R. Weber)

Am Dienstag den 23.Juli unternahm der Obernbreiter Seniorenkreis eine Studienfahrt in die Gartenbauzentrale Albertshofen, Albert & Gundel. Der Geschäftsführer Kai Fuchs empfing die Seniorinnen und Senioren und führte diese durch den gesamten Betrieb. Er berichtete, dass die Gartenbauzentrale Main-Donau eG mit Sitz in Gundelfingen eine eigenvermarktende, vermittelnde Erzeugergenossenschaft ist. Das ganze Jahr über handelt die Gartenbauzentrale Main-Donau eG mit fachgerecht gelagertem Frischgemüse aus der Region für die Region, unter dem Motto *"knackig, frisch, bayerisch"*.

Nach dieser sehr interessanten Besichtigung brach man nach Dettelbach auf und kehrte im Cafe Achtmann ein, wo man sich die leckeren Torten munden ließ.



## Adressen

Wir sind für Sie da!

### **Evang.-Luth. Pfarramt Obernbreit:**

bis 31.08.2019: Peter Stier, Pfarrer	Pfarramt, Kirchgasse 37 Tel.: 09332/8220 + Fax: 09332/590931
ab 01.09.2019: Sebastian Roth, Pfarrer	E-Mail: <a href="mailto:Pfarramt.Obernbreit@elkb.de">Pfarramt.Obernbreit@elkb.de</a> Internet: <a href="http://www.kirche-obernbreit.de">http://www.kirche-obernbreit.de</a>
Birgit Gehre, Pfarramtssekretärin	Dienstags: 08:30-11:00 Uhr Donnerstags: 08:30-11:00 Uhr

### **Kirchenvorstand:**

Reinhold Weber, Vertrauensmann und Kirchenpfleger	Gertholzweg 14, Obernbreit Tel.: 09332/9653
Hans Wurl, stellv. Vertrauensmann	Am Heiligen Weg 48, Obernbreit Tel.: 09332/5938380

### **Evang. Kindergarten:**

Christa Wirsing, Kindergartenleiterin	Kindergarten Apfelwiese, Karl-Ludwig-Weg 2 Tel.: 09332/9981 E-Mail: <a href="mailto:Kita.Apfelwiese@elkb.de">Kita.Apfelwiese@elkb.de</a> Internet: <a href="http://www.kindergarten-epfelwiese.de">http://www.kindergarten-epfelwiese.de</a>
Sebastian Wenemoser, Elternbeiratsvorsitzender	Obernbreit
Petra Tremmel, Kassenführerin	Am Bollenberg 14, Obernbreit Tel.: 09332/5280
Hubert Laschütza, Hausmeister	Bergstr. 5, Obernbreit Tel.: 09332/9647

### **Kirche, Friedhofskapelle und Gemeindehaus:**

Dagmar-Heike Will, Mesnerin „St. Burkard“	Würzburger Straße 9, Obernbreit Tel.: 09332/4777
Karin Friedlein Mesnerin „Zum Heiligen Kreuz“	Raiffeisenstr. 15, Obernbreit Tel.: 09332/1256
Ingrid Schertz, Aufsicht im Nikodemushaus	Kitzinger Straße 29, Obernbreit Tel.: 09332/1317
Gudrun und Galen Vinson, Hausmeister	Kirchgasse 12, Obernbreit Tel.: 09332/9155

### **Diakoniestation:**

Schwester Elisabeth Paul	Zentrale Diakoniestation Kitzingen Glauberstr. 1 Tel.: 09321/13520
--------------------------	--